

Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.
durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Sonnabend,

No. 29.

9. April 1859

Kirchliche Anzeigen. Am Sonntage Judica.

Den 10. April 1859.

St. Nicolai-Pfarr-Kirche.

Vormittag: Herr Kaplan Hippel.

Nachmittag: Herr Kaplan Breyer.

Evangel. luth. Haupt-Kirche zu St. Marien.

Vormittag: Herr Superintendent Eggert.

Nachmittag: Herr Prediger Krüger.

Heil. Geist-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Kesselmann.

Dienstag den 12. April: Quartal-Communion.

Morgens 8 Uhr Herr Prediger Krüger.

Donnerstag den 14. April Herr Prediger Kesselmann.

Neust. evangel. Pfarr-Kirche zu Dreikönigen.

Vormittag: Herr Prediger Salomon.

Nachmittag: Herr Prediger Rhode.

St. Annen-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Müller.

Nachmittag: Herr Prediger Dr. Lenz.

Heil. Leichnams-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Kries.

Nachmittag: Herr Prediger Reide.

Reformirte Kirche.

Wegen einer Amtsreise des Herrn Pred. Palmie kein Gottesdienst.

Am Charfreitage h. Abendm.

Evangelisch-lutherische Gemeinde.

Mühlenstraße No. 6.

Sonntag Vormitt. 9 Uhr, Nachmitt. 2 Uhr Predigt.

Freitag Abends 7 Uhr.

Zur Situation.

Es scheint mit dem Zustandekommen des europäischen Kongresses doch nicht so sicher zu stehen, wie man eben noch glaubte. Entgegenge setzt den neulichen Nachrichten, lauten die neuesten wieder dahin, daß die Grundlagen des Kongresses durchaus noch nicht festgestellt und die österreichischen Vorbedingungen in Paris bisher für nicht annehmbar befunden worden seien. Oestreich habe nämlich, nachdem von ihm das Programm des Kongresses angenommen worden, als conditio sine qua non seiner Bethelligung die Ent waffnung Sardiniens verlangt, ohne sich derselben Bedingung unterwerfen zu wollen. Die Großmächte haben sowohl von Sardinien als Oestreich (welches diesen Vorschlag jedoch bereits abgelehnt hätte) das Zurückziehen ihrer Truppen bis auf zehn Stunden von der beiderseitigen Grenze verlangt, aber ihnen keineswegs eine Entwaffnung auferlegt, und es sei nicht wahrscheinlich, daß sie dieselbe von Sardinien allein fordern würden. Frankreich insbesondere willige eben so wie Sardinien in jene Forderung Oestreichs nicht, verlange dagegen seinerseits die Zulassung Sardinien und aller übrigen italienischen Staaten mit beschließender Stimme zum Kongreß. — Wenn beide Theile, wie es scheint, auf diese von ihnen gestellten Bedingungen bestehen, so wäre das Zustandekommen des Kongresses überhaupt zweifelhaft. Dabei ist es Thatsache, daß überall die Kriegerrüstungen mit großem Eifer fortgesetzt werden. Wenn nun auch der vorläufige Fortbestand des Ministeriums Derby in England für die projektirten Kongreß-Verhandlungen von entscheidendem Einfluß sein würde und überhaupt für den Frieden in's Gewicht fällt, so ist doch eben der Kongreß jetzt in Frage gestellt und überhaupt fraglich, ob bei der Ungewißheit seiner Stellung Lord Derby vor dem Zusammentritt des neuen Parlaments mit Entschiedenheit nach Außen wird auftreten wollen und können. — Augenblicklich erscheint demnach die Situation wieder keineswegs im Interesse des Friedens erfreulich.

Zeitungs-Nachrichten.

Preußen. Berlin. Ihre Majestäten der König und die Königin sind, Nachrichten aus Neapel zufolge, am 30. März wohlbehalten dort angekommen. — Im Abgeordnetenhaus wurde am 6. d. der Gesetzentwurf wegen der Anleihe von 10,900,000 Thln. für Eisenbahnwerke (darunter die Bahn von Bromberg

über Thorn zur Landesgrenze) einstimmig angenommen. In der betreffenden Kommission hatte die Regierung auf die geäußerten Bedenken erklärt, daß sie die gegenwärtige politische Lage nicht für eine solche ansehe, um die Zurückziehung dieses Gesetzes dadurch für motivirt zu halten, daß aber die Minister sich dahin verständigt hätten, daß für den Fall eines Krieges alle außerordentlichen Ausgaben, so weit sie nicht unabwieslich, alsdann zurückzustellen und die dazu disponiblen Fonds zu Kriegszwecken zu verwenden seien. Im Abgeordnetenhaus ist ein Antrag auf Vorlegung eines Forstkulturge setzes zur Verhütung der immer mehr um sich greifenden Entwaldung des Landes eingebracht. In derselben Sitzung erklärte der Abg. v. Vincke: es sei ihm aus dem Kreise Hr. Stargardt, der ihn 1848 in die Preussische Nationalversammlung gewählt habe, eine mit vielen hundert Unterschriften versehene Zuschrift zugegangen, nach welcher die Thatsachen, die der Abg. Meitenmeyer jüngst zur Erweiterung des Hauses mitgetheilt und über welche er, da sie sehr komisch gewesen, auch gelacht habe, nicht in der Wahrheit begründet seien; diese Thatsachen seien im Kreise gänzlich unbekannt. Polizeiliche Verationen kenne man im Stargardter Kreise gar nicht, und der Landrath v. Reefe erfreue sich allgemeiner Achtung. Endlich kommen in dieser Sitzung noch Petitionsberichte vor: die Petition eines Wagenbauers, daß künftig im Preussischen Staate nicht mehr rechts sondern links ausgewichen werden solle, wird unter vieler Feierlichkeit der Regierung „zur Berücksichtigung“ überwiesen; eine fernere Petition, die Heranziehung der in Westpreußen wohnhaften Menno niten zur Militairpflicht betreffend, wird, ungeachtet lebhaften Widerspruchs, nach dem Kommissionsantrage, der Regierung „zur Berücksichtigung“ überwiesen. In der Sitzung des Abgeordnetenhauses am 7. wurde die all gemeine Diskussion über das Ehegesetz begonnen. — Die Börse vom 7. war flau, der Verkehr in allen Ef fekten fast gleich Null.

In der Umgegend von Berlin stehen die Saaten auf den Feldern ganz vorzüglich und sind bereits weiter ausgebildet, wie sonst. — Aus allen Gegenden Belgiens laufen die günstigsten Berichte über den Stand der Winterstaaten und der Wiesen ein. Die Fruchtbaume stehen in voller Blüthe, und die Landwirthe sind der festen Ueberzeugung, daß sie dieses Jahr für die Ver lufe entschädigen werde, welche die Trockenheit der beiden letzten Jahre für sie zur Folge hatte.

Oestreich. Aus verschiedenen Andeutungen, welche die „Dr. Z.“ erhält, scheint ihr hervorzugehen, daß das Zustandekommen des Kongresses, den man hier vielfach nur für eine Fatale hält, stärker als je in Frage gestellt ist. Die Sprache der Wiener Zeitungen, selbst der offiziellen, gegen Frankreich deutet ebenfalls auf nicht gerade friedfertige Ausichten hin. Die offiz. „östr. Ztg.“ erklärt, Frankreich müsse zuerst entwaffnen, dann werde Sardinien folgen müssen; Oestreich aber könne nicht, auch wenn es wollte. Auch bilden die kriegerischen Truppenbewegungen eine sehr bedenkliche Illustration zu den Kongreßvorbereitungen. Die Grenzerbataillone haben den Marsch nach Italien bereits angetreten. In Venedig liegen 13 österreichische Kriegsschiffe und aus Triest wird berichtet, daß das französische „Uebungs geschwader“, welches vor kurzem Toulon verlassen hat, im adriatischen Meere, angeblich durch ungünstige Winde verschlagen, erschienen sei.

Frankreich. Am 7. sollten die Bevollmächtigten zur Pariser Konferenz zusammentreten; es soll sich dabei nur um die Anerkennung der Wahl Couza's zum Fürsten der Moldau und Walachei handeln, und soll diese Anerkennung Seitens aller Mächte bevorstehen. — Die Rüstungen werden hier fortwährend mit dem größten Eifer und merkwürdiger Weise jetzt ganz offen betrie ben. (Desto weniger gerade haben sie jetzt vielleicht zu bedeuten.) „Wenigstens“, sagt das „J. d. D.“, „wenn wir dem Kriege nicht entgegen können, haben wir doch den Trost, daß er nicht beginnt, ohne daß vorher Jeder mann die feierliche Verpflichtung übernommen hat, Niemand anzugreifen.“ — Die Flotte von Brest ist nach Toulon abgegangen.

Großbritannien. Die liberale Partei des Unterhauses, welche selbst die gegenwärtige kritische Lage nicht gescheuet hatte, um die Gelegenheit zu benutzen, das konservative Ministerium zu stürzen und selbst zur Herrschaft zu gelangen, wird ihren Zweck für jetzt noch nicht erreichen. Die Königin, obgleich sonst den Parla mentauflösungen grundsätzlich abhold, hat ohne Zweifel richtig erkannt, wie bedenklich es wäre, jetzt inmitten der Bemühungen der Mächte zur Erhaltung des Frie dens die Regierung des Landes in die Hände Palmerston's übergehen zu lassen, der, abgesehen von seinen sonstigen Marotten, durch seine enge Liaison mit E. Napoleon nicht allein die Stellung Englands im Kongresse kompromittiren, sondern leicht die Friedensbestrebungen überhaupt zum Scheitern bringen könnte. Die

Königin hat Lord Derby ermächtigt, das Parlament aufzulösen, was die Minister in beiden Häusern am 4. Nachts anzeigten. Es sollen nur noch die nothwendigsten Dinge abgemacht werden, den 16. d. die Auflösung stattfinden und im Juni oder Juli das neue Parla ment zusammentreten.

Italien. Turin. Es ist der Beschluß gefaßt, 22,000 Mann von der Reserve einzuberufen. Zahlreiche Italiener sind aus Amerika eingetroffen, um den sog. Unabhängigkeitskrieg mitzumachen. Die Zahl der bereits eingereichten Freiwilligen beträgt 10,000 Mann. Graf Cavour hat sich, wie der „Nord“ glaubt, in Paris davon überzeugt, daß man in Frankreich keine spezifisch piemontesische, sondern allgemein italienische Politik treiben wolle, und daß man in Piemont auf die in Frankreich herrschende katholische Gesinnung, auch im eigenen Interesse, Rücksichten müsse. Nach dieser Rich tung suche Cavour auch schon, alle Katholiken an die Sache, welche er vertritt, heranzuziehen, und dem Papste zu beweisen, daß er nicht bloß auf Oestreich's Güte zu zählen habe. Die katholische Presse habe sich auch bereits auf die Seite der piemontesischen Regierung geschlagen.

— Italienische Blätter erzählen, daß neulich die Stadt Brescia in großer Gefahr gewesen, mit glühenden Kugeln und Bomben bombardirt zu werden, wenn der gesunde Menschenverstand eines Lieutenants das Unglück nicht von der Stadt abgewandt hätte. Der plötzlich wahnsinnig gewordene Kommandant der Stadt ertheilte nemlich Befehl, die Stadt zu bombardiren. Ein Lieutenant, dem die Veränderung in den Gesichtszügen des Kommandanten auffallend war, ging in die Stadt, um mit seinen eigenen Augen zu sehen, was daselbst vorgehe. Er berichtete, daß Alles ruhig sei. Man beobachtete nun den Kommandanten aufmerkamer und bemerkte bald, daß er toll geworden sei. Man ließ so fort das Feuer auslöschten, worin die Kugeln glühend gemacht wurden und gab dem unglücklichen General einen Nachfolger.

Aus der Provinz.

Danzig. Bis Ende dieses Monats wird Herr Theaterdirektor Dübbern noch hier bleiben, und er warten wir bis dahin noch mehrere ausgezeichnete Gäste auf unserer Bühne zu sehen. Zum Mai wird die Gesellschaft nach Elbing gehen.

Heilsberg. Seit dem vorigen Jahre hat in den Waldungen des hiesigen Kreises der Borkenkäfer sich in einer so umfangreichen und gefährlichen Weise gezeigt, daß deren gänzlicher Ruin zu befürchten steht, wenn nicht energisch und schleunig gegen diesen kleinen, aber mächtigen Feind aufgetreten wird. In den königlichen Forsten ist dies bereits, mit Aufwendung bedeutender Geldopfer, nach Möglichkeit geschehen.

Allenstein. 5. April. (R. F. Z.) Aus Wartenburg geht uns die Nachricht zu, daß gestern Abends ein Soldat des dortigen Kommandos den Schreiber Perschode auf offener Straße angefallen und durch Säbelhiebe über den Kopf dermaßen verletzt habe, daß binnen einigen Minuten der Tod erfolgte. Ein Zwist, der kurz zuvor in einem Gasthause zwischen beiden vorgekommen, soll die Veranlassung zu dieser That gewesen sein. Der Thäter soll sofort verhaftet worden sein.

Gottesdienst der Baptisten-Gemeinde.

Kurze Hinterstraße No. 15.

Sonntag Morgens 9½ Uhr. Nachmittags 4 Uhr.

Donnerstag Abends 8 Uhr.

Die Sing-Academie bringt

Sonntag, den 17. April c.

zum Besten der Klein-Kinderbewahranstalten das Oratorium:

„Die Worte des Erlösers am Kreuze“ v. Haydn,

zur Aufführung.

Der Vorstand.

Montag Chorprobe zum „Messias“ im kleinen Saal der Loge.

Elbinger Creditgesellschaft.

Unser Geschäftslokal befindet sich jetzt in der

Kurzen heil. Geiststraße
No. 32. parterre

im Hause des Herrn Kanzlei-Direktor Walter.

Elbing, den 4. April 1859.

Elbinger Creditgesellschaft.
A. Phillips,

Der landwirthschaftliche Verein
versammelt sich Mittwoch den 13. April
Nachmittags 3 Uhr.

Der Landwirth. Verein des Gr.
Marienburger Werders versammelt sich
Donnerstag den 14. April c. 3 Uhr
Nachmittags zu Gr. Mausdorf.

Den Empfang meiner Frank-
furter Waaren anzeigend, empfehle
ich englische Schirtings,
Negligée-Zeuge, gebleichten
Nessel, Bettzeuge zu billigen
Preisen. Ferd. Freundstück.

Strohhüte von 10 Sgr. an,
Bänder, Blumen, Blonden,
Strohborten, sämtliche Artikel
zum Putzmachen, Morgenhau-
ben, Unterärmel, Kragen, Spitzen,
Gras-Cloth, Mull, Batist, Nan-
sue, Chiffon, Schirting, Piqué,
fac. Zeuge u. a. m. erhielten in
großer Auswahl

Rahn & Rolling.

Oberhemden, Böfchen, Chemi-
setts für Herren in Auswahl, auch
lassen wir auf Bestellung anfer-
tigen. Rahn & Rolling.

Stahlröcke von 1 Tblr. 5 Sgr.
und Stahlreifen à Elle 1 1/2 und
2 Sgr. bei Rahn & Rolling.

Zwei gewölbte Kellerräume
sind sogleich zu vermietthen bei
Rahn & Rolling.

Die Putz- und Modewaaren-
Handlung von

Geschw. Grunwaldt,
Lange Hinterstraße No. 38.

empfiehlt Frühjahrs-Hüte,
Strohhüte, Blumen, Bän-
der, Brautschleier, Taschen-
tücher, gestickte Kragen u.
Mermel, so wie Mermelzeuge
in geschmackvoller Auswahl.

Pâte pectorale de raifort
à 24 kr. 90 Centimes
7 Sgr. la boîte.

RETTIG BONBON
HUSTEN & BRONCHITIS
Joh. Phil. Wagner

1. Qualität in Packets
à 14 kr. — 4 Sgr. — 50 Cts.
à 18 kr. — 5 Sgr. — 65 Cts.

Loose
per Pfund 56 kr.
16 Sgr., 2 Frs.

MAINZ

Alleinige

Niederlage

bei

A. Clericus,

Alter Markt No. 24. 25.

Hamburger Spazierstöcke
empfiehlt Adolph Kuss.

Preis: 5 Sgr.

in bekannter vorzüglich schöner Qualität ist
täglich frisch zu haben bei

Bernh. Janzen.

Elbing, den 9. April 1859.

Hiermit beehre ich mich die ergebene Anzeige zu ma-
chen, daß ich im hiesigen Orte

Fischerstraße No. 34.

ein

**Tuch-, Manufactur- und Mode-
Waaren-Geschäft**

am Montage, den 4. April er eröffnet habe.

Mit der größten Aufmerksamkeit und Reellität werde
ich den mich Beehrenden zu begegnen suchen und lade ich
ein geehrtes Publikum zum recht fleißigen Besuche hier-
mit ergebenst ein.

Albert Büttner.

J. Unger, Fischerstraße No. 2.,

empfiehlt in größter Auswahl:

1/2 breite helle und dunkle französische Cattune von 4 Sgr. an,
1/2 breite bedruckte Jaconas und Piqués,
desgleichen abgepaßte Roben

à 3 Volants und Doppelrock.

Zu Ausstattungen

empfiehlt sein bestens sortirtes Lager von

geflärt und ungeflärter Creas, schle-
sischen Leinen, Bedecken, Handtüchern,
Bettbezügen, Zulettis und Drells.

J. Unger, Fischerstraße No. 2.

Neue Zusendungen

Tapeten und Borduren

pro Stück 39 □ F. à 4 Sgr. bis 34 Tblr. empfangen und empfehlen

E. Klose & Noss.

D. S. Daniel in Berlin,

Oberwallstraße No. 12. und 13., Ecke der Jägerstraße, 1 Treppe,
empfiehlt den Herren Wiederverkäufern

sein vollständig sortirtes en gros Lager der neuesten

Frühjahrsmäntel und Mantillen,
zu festen Fabrikpreisen von 2 bis 25 Tblr.

Nachdem ich mit dem heutigen Tage den Gasthof zum

„Kronprinzen von Preußen“

übernommen und aufs Beste eingerichtet habe, erlaube ich mir denselben,
wie auch die Restauration, dem geehrten hiesigen Publikum, so wie allen
Reisenden, zur freundlichen Benutzung bestens zu empfehlen.

Für gute Küche, beste Weine und sonstige Getränke werde ich
stets Sorge tragen und mich bemühen, durch aufmerksame Bedienung und
solide Preise meine geehrten Gäste zufrieden zu stellen.

Table d'hôte um 1 Uhr, à la carte zu jeder Tageszeit.

Elbing, am 4. April 1858.

M. G. Kappner.

Wasserstraße No. 35. **Etablissement.** Wasserstraße No. 35.

Dem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich hiermit ergebenst an,
daß ich mich hierorts Wasserstraße 35. in dem Hause des Klempnermeister Herrn
Steppuhn als:

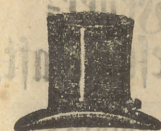
Schneider-Meister

etabliert habe. Durch vieljährige Praxis in den größten Städten im In- und Auslande,
bin ich in den Stand gesetzt, jeder Anforderung meines Geschäfts in eleganter und sauberer
Arbeit zu genügen, und hoffe durch pünktliche und reelle Bedienung mir die Zufriedenheit
der geehrten Kunden zu verschaffen, deren geneigtem Wohlwollen sich bestens empfiehlt.
Elbing, im April 1859.

S. Claassen, Schneidermeister aus Danzig.

Dreijährige Riesenspargelpflanzen
pro Schock 15 Sgr. sind zu haben bei
Bukowsky & Döring.

Weibene Band- und Dachstöcke sind zu
haben beim Dominio Gr. Tippeln bei
Reichenbach.



Mein Sackheim

ist durch neue Zusendungen
jetzt vollständig sortirt und em-
pfehle selbiges zur geneigten

Beachtung.

Die Güte sind **Sanauer** und **Berliner**
Fabrikat, und zeichnen sich Erstere durch
Leichtigkeit und Eleganz besonders aus.

C. A. Rautenberg,

Wasserstraße No. 22.

Auktion.

Freitag, den 15. April c. von
Morgens 10 Uhr ab, wird die Wittwe
Winter im sogenannten **Beyer'schen** Amts-
hause ihr entbehrlich gewordenen Inven-
tarium gegen baare Zahlung an den Meist-
bietenden verkaufen. Es kommen vor: 4 gute
Kühe, 1 Störche, 1 neunjährige tragende Fuchs-
hute, 1 dreijähriges Stutzjährling (Fuchs),
1 braunes zweijähriges Stutzjährling, 2
Schweine; ferner: Tische, Stühle, Spinde,
Spiegel und anderes Hausgeräthe, sowie
auch 1 Jagdschlitten, 1 Arbeitsschlitten und
1 hölzerner Beschlagnwagen.

120 Stück zur Zucht
geeignete Mutterschaafe
nebst Lämmer stehen in **Carben** bei
Wormditt zum Verkauf. Das Alter der
Schaafe ist 3-5-jährig und erfolgt die
Abnahme gleich nach der Schur.

Auf adl. **Sumpf** bei Mühthausen
stehen ca. 50 Fethammel zum Verkauf und
können sofort abgesetzt werden.

200 Mutter-Schaafe zur Zucht,
die nach der Schur abgenommen
werden können, stehen in **Goldau**
bei Rosenberg zum Verkauf.

Livonius.

Ellerwald 2. Trift sind Ferkel nebst
einem zweispännigen Pflug zu verkaufen.
Wiens.

Donnerstag, den 14. April Vormittag 9 Uhr,
werde ich einige Kühe und Schweine meist-
bietend verkaufen.
Klein,

Ellerwald 5. Trift.

Ein siebenjähriger **Hengst**, dunkel-
braun mit Stern, von kräftigem Körperbau
und fehlerfrei, drei gute **Ackerpferde**
und drei **Drewshöfer Pflüge** ste-
hen in **Drewshof** bei Elbing zum Verkauf.
Alsen.

Beachtungswerth.

Zur Auseinandersetzung der Erben wird
der Verkauf folgender (in **Königsberg**
belegener) **Grundstücke:**

Sackheim rechte **Strasse** No. 1,
2, 3 und 4, mit dem dahinter gelegenen
großen **Geföchgarten**, so wie die
daran grenzenden **Grundstücke**

Sackheim Hinterstraße No. 63. und
Zwei bedeutende **Obst-** und **Ge-
föchgärten**, des vis à vis dem Leg-
teren, am **Bregel** belegenen großen

Holzgartens und der dazu gehörigen
Sackheimer Mittel-
(Gras-) Wiese

in freiwilliger **Exitation** im **Ganzen**
oder **getheilt**, beabsichtigt und der **Ver-
kaufstermin** auf den **26. April**
huj. **Nachmittags 2 Uhr**

in der Behausung **Sackheim** rechte
Strasse No. 126/7, woselbst Näheres zu er-
fahren ist, anberaunt. Bei annehmbarem
Gebot kann der Verkaufs-Contract abge-
schlossen und die Uebergabe der Grundstücke
sodort veranlaßt werden.

Hotel = Verkauf.

Der hieselbst im lebhaftesten Theile der
Stadt, am **Friedrich-Wilhelms-Platz** belegene
Gasthof (Deutsches Haus), mit etwa 20
Gast- und Logir-Zimmern, den nöthigen
Stallungen, Remise und Hofplatz, in dem seit
einer Reihe von Jahren ein lebhaftes ein-
trägliches Geschäft betrieben worden; soll
wegen Auseinandersetzung der Erben in frei-
williger Auktion

**Montag, den 11. April c. Vor-
mittags 11 Uhr**

an Ort und Stelle meistbietend verkauft
werden.

Die näheren Bedingungen werden im
Termin bekannt gemacht, sind auch jeder Zeit
bei Unterzeichnetem auf mündliche Anfragen
zu erfahren.

Elbing, im März 1859.

J. A. Bolt.

Wohnorts-Veränderung halber bin
ich willens meine Besitzung **Inn. Marienbur-
gerdamm** No. 5., bestehend aus 2 Wohnhäu-
sern, Schoppen, Stallung, großer Obst- und
Gemüse-Garten u. s. w., wie auch das
Grundstück aus. Vorberg No. 6., mit Stall-
lung, Garten und 2½ Morgen Wiesenland aus
freier Hand zu verkaufen. **Ephr. Nachtigal.**

Das herrschaftliche Wohnhaus, **Königs-
bergerstraße** No. 50, mit Garten, Wagenre-
mise, und Pferdehall ist zu verkaufen. Die
Bedingungen daselbst. **J. Kellch.**

Ein alter **Chausseewagen** steht zum
Verkauf bei **W. Schultz.**

Eine **Hobelbank** nebst Werkzeug steht billig
zum Verkauf **Wollweberstraße** No. 10.

Eine Kuh, die binnen acht Tagen frisch-
milch wird, ist billig zu verkaufen bei
Wittwe **Dirkfen**, in **Altrosengart.**

Eine vor acht Tagen frischmilch gewordene
Störche ist zu verkaufen im **Pfarrhof** zu
Neuheide.

Lange Heil. Geiststr. 54. ist eine Wohnung
von 3 Z., Kabinet, helle Küche u. c., 3 Tr.,
billig von sogleich oder **Johanni** ab zu ver-
mieten. **Carl A. Frenkel.**

Eine möblirte Stube nebst **Alkoven** ist an
einzelne Personen von sogleich zu vermieten,
wenn es gewünscht wird auch mit Beköstigung
Große Hommelsstraße No. 11.

Eine Wohnstube nebst **Schlafkabinet** und
Küche zusammenhängend, sowie ein Stübchen
noch besonders sind in **Weingrundforst**
für die Sommermonate zu vermieten.

Das Nähere daselbst.

Ein **Pferdestall** ist zu vermieten
Lange Hinterstraße No. 10.

20 Morgen Schilfgras, auf der 4. Trift
Ellerwald, sollen **Sonntag** den 10. d. M.
3 Uhr bei **Fröese** daselbst vermietet werden.

Geschickte solide **Tischlergesellen**, die dau-
ernde Beschäftigung bei Anfertigung von
Modellen und landwirthschaftlichen Maschinen
wünschen, mögen sich unter Vorbringung von
Zeugnissen melden in der Maschinen-Bau-
Anstalt von

G. Hambruch, Vollbaum & Co.

Ein Knabe, der Lust hat, das **Sattler-**
und **Lapezier-Geschäft** zu erlernen, findet ein
Unterkommen bei **Ch. Smorezniski,**
Brückstraße No. 29.

Ein mit den nöthigen **Schulkennt-**
nissen versehener junger Mann kann als
Lehrling in mein **Eisen- und Materialwaaren-**
Geschäft eintreten. **Iulius Claassen,**
Liegenhof.

Es bittet ein **Schneidermädchen** um Be-
schäftigung. **Innern Georgendamm** No. 8.

Ein militärfreier **Wirthschafts-Inspcctor**,
seit 10 Jahren thätig, sucht eine wo möglich
selbstständige Stellung. Näheres in **Boelp-
per Maldeuten** beim **Baurath Steenke.**

Ein in der **Brauerei** erfahrener, mit der
Chemie vertrauter, den größten Theil Europas
bewandelter Techniker, der selbst in englischen
Brauereien fungirt und auch dieselben geführt
hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen sofort
ein Engagement. Das Nähere in der **Exp. d. Vl.**

Am 1. und 15. Mai

finden wieder die **Prämien-Ziehungen** der von
der **Königlichen Bank** und der **Municipalität**
garantirten

Bayr.-Ansbacher u. Neuenburger
Anlehens-Lotterie

statt. — Beide Anlehen sind durch ihre So-
lidität und durch die vielen Gewinn-Chancen,
die sie bieten, höchst empfehlenswerth, wobei
es eine besondere Beachtung verdient, daß
nicht allein alle **Obligationen mit**
Prämien herauskommen müssen,
welche die **Einlagen übersteigen**,
sondern noch außerdem mit denselben Treffer
von

fl. 45,000, 25,000, 20,000, 18,000, 16,000,
14,000, 12,000, 10,000, 8000, 6000 u. s. w.
zu erlangen sind.

Die **Obligationen**, deren An- und Verkauf
in allen Bundesstaaten erlaubt ist, kosten zu
der **Bayr.-Ansbacher Lotterie** Thlr. 4.
24 Sgr.,

zu der **Neuenburger** Thlr. 2. 26 Sgr.
Aufträge beliebe man direct an unter-
zeichnetes Handlungshaus zu richten, Pläne
gratis. Der Betrag kann in baar, Banknoten,
Wechsel übermacht oder auch durch Postnach-
nahme erhoben werden.

Heinrich Steffens,

Banquier in Frankfurt a. M.

Zur geneigten Beachtung.

Einem hiesigen wie auswärti-
gen geehrten Publikum die erge-
benste Anzeige, daß ich mich von
heute ab **Junkerstraße** und
Schulstraßen-Ecke No. 55.
als **Bäckermeister** etablirt habe,
und wird mein Bestreben nur
stets dahin gerichtet sein, meine
geehrten Kunden durch strengste
Reellität zu bedienen. Den ge-
ehrten **Wiederverkäufern** biete ich
den üblichen **Rabatt**. Haus-
backenbrode erbitte ich mir bis
9 Uhr Morgens.

J. Gronau, Bäckermeister.

Dem geehrten Publikum die ergebene
Anzeige, daß ich mich hieselbst als
Gold- und Silber-Arbeiter
etablirt habe und jede Neuarbeit wie Repa-
ratur reell und billig ausführen werde.

A. Hiller,

Fischerstraße No. 29.

Dem hiesigen und auswärtigen Publikum
die ergebene Anzeige, daß ich mich am hiesi-
gen Orte als **Puzmacherin** etablirt habe.
Mein Bestreben wird dahin gerichtet sein,
alle im Fache vorkommenden Arbeiten sauber
und billig anzufertigen. Auch übernehme ich
Strohhitze zum Waschen und Modernisiren.

Es bittet ergebens um Aufträge

Wittwe **Basner,**

geb. **Bergmann,**

Schmiedestraße No. 18.

Ich wohne jetzt **lange Heil.**
Geiststraße No. 43., der **Burg-
straße** richtüber.

Dr. Gottel,

praktizirender Arzt.

Ich wohne jetzt **Junkerstraße**
No. 52., neben dem **Gasthause**
„**Zum schwarzen Roß.**“
Brahtz junior, Sattlermeister.

Ein **Bursche**, der Lust hat **Sattler** zu
werden, findet eine Stelle bei

Brahtz junior, Sattlermeister,
Junkerstraße No. 52.

Fuhrleute

zum **Steinesfahren**

können sich melden bei

W. Schultz.

Die der **Frau Papenfoth** von **Neu-
dorf** zugefügte Beileidigung nehme ich hieomit
zurück. **Wilhelmine Poed.**

Billigen Fischbein, alle Sorten Futterzeuge
und Besäze, Eisengarn, Zwirn und Seide
empfiehlt in größter Auswahl

Joh. Frankenstein.

Strohhüte, Sonnenschirme und En
tout cas billig bei

JOH. FRANKENSTEIN,

25. Fischerstraße 25.

N. Krüger

erlaubt sich auf sein

Tuch- und Buckskin-Lager

ganz ergebenst aufmerksam zu machen.

Gleichzeitig empfehle ich das Neueste in Oberhemden, Schlipsen, Cravatten
und Westen.

Frühjahrsmäntelchen und Mantillen

in Belour, Noire antique, Poulte de soi und Taffet von 3 Thlr. an, empfangen
in eleganter Auswahl

Ensz de Veer,

Alter Markt 34.

Sonnenschirme, Knicker und En tout cas

empfangen eine neue Sendung und empfehlen zu Fabrikpreisen

Ensz & de Veer,

Alter Markt 34.

Eine große Auswahl
Knöpfe und Borten habe
erhalten und empfehle zu
den billigsten Preisen.

Herrmann Schirmacher.

Sehr schöne bunte leine

Kleiderzeuge,

desgleichen abgepaßte leine

Schürzen

in verschiedenen Mustern und ganz
echter Farbe empfiehlt billigst

A. Penner,

Wasserstraße.

Feine franz. Glacee-Sand-
schuhe, alle Sorten engl. Strick-
Näh- und Häkel-Baumwolle,
Näh- und Häkel-Zwirne, franz.
Näh- und Stiel-Garne, feine
baumwollene und zwirne Schla-
genlügen, baumwollene und leinene
Bänder und engl. Stiefel-Bän-
der, sämtliche Artikel von vorzüg-
licher Qualität erhielt

Daniel Peters,

Wasserstraße No. 26.

Feine Körper-figurirte und glatte
Einfass-Bänder und Schnüre
zu Herren-Röcken erhielt

Daniel Peters,

Wasserstraße No. 26.

Heute Abend

Münchener Bier (Hofbräu)

vom Faß.

Montag, den 11. c. Abends,

Münchener Bockbier (Hofbräu)

vom Faß.

Dienstag, den 12. c. Abends,

Nürnberger Bier (Kurzsch Brauerei)

vom Faß,

bei

W. Fast.

Saure Gurken

in bekannter schöner Qualität empfiehlt schock-
und stückweise

W. Fast.

Mehrere Flügel-Forteplanos hat zu ver-
mieten

W. Schnell.

Zur Saat.

Gelesene graue und weiße
Erbsen, Wicken, Kleesaamen
und Thymothec empfiehlt

J. G. Bartikowski,

Fischerstraße No. 27.

Die auswärtigen wesentlich höheren No-
tirungen von Caffee nöthigen uns, von heute
ab besten gebrannten Caffee à 10
Sgr. zu verkaufen.

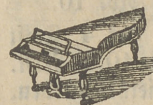
Elbing, den 9. April 1859.

Die hiesigen Materialisten.

Oster-Eier

in allen Größen, von 6 Pf. bis 20 Sgr.,
empfiehlt die Konditorei von

W. Lindh.



Einem geehrten Publikum
Elbings wie Umgegend erlaube
mir hiemit die ergebene Anzeige
zu machen, daß ich von heute ab
außer den von mir gefertigten Instrumenten
Flügel und Pianoforte aus der renom-
mirtesten Fabrik von

Dresden, Leipzig, Berlin

auf Lager halte. Ich unterlasse jede Anpreis-
ung derselben, da sich diese Instrumente
durch guten Ton, hübsches Aeußere und ge-
schmackvolle Arbeit selbst empfehlen.

Für Güte und Dauerhaftigkeit übernehme
ich Garantie.

Elbing, den 2. April 1859.

Weber, Instrumentenbauer.



Ein Mühlengrundstück, nahe einer
Kreisstadt und Chaussee gelegen,
bestehend aus einem im vorigen
Jahre mit Steindach neu erbautem Wohn-
hause, den nöthigen Wirtschafts-Gebäuden
und einer Bodwindmühle mit 2 Mahlgängen
(vor 4 Jahren neu erbaut) sowie 167 Mrg.
sehr gutem Acker soll mit den vollständigen
Saaten und sehr gutem Inventarium für den
billigen Preis von 6800 Thlr. bei 1500 Thlr.
Anzahlung Verhältnisse halber schleunigst ver-
kauft werden. — Auf dem Grundstück stehen
1000 Thlr. ingrossirt und kann der Rest des
Kaufgeldes 10 Jahre fest stehen bleiben.

Gustav Schmidt,

**Magdeburger Feuer-
Versicherungs-Gesellschaft.**

Die Verwaltung unserer

General-Agentur Elbing

ist von Herrn **A. Oehrich** niedergelegt,
von uns dem Herrn **Herm. Ahrns-
dorf** in Elbing übertragen worden.

Magdeburg, den 2. April 1859.

Magdeburger Feuer-Versicherungs-
Gesellschaft.

M. Schubart, Friedr. Knoblauch,
verwaltender Director. Generalbevollmächtigter.

**Magdeburger Hagel-
Versicherungs-Gesellschaft.**

Die Verwaltung unserer

General-Agentur Elbing

ist von Herrn **A. Oehrich** auf den
Herrn **Herm. Ahrnsdorf** in Elbing
von uns übertragen worden.

Magdeburg, den 3. April 1859.

Magdeburger Hagel-Versicherungs-
Gesellschaft.

Für den Verwaltungsrath. Der Generaldirector.
A. Berndt. Fr. Koch.

Auf obige Annonce Bezug nehmend, zeige
ich hiermit ergebenst an, daß mein Comptoir
in der Kettenbrunnenstraße No. 8.
sich befindet.

Herm. Ahrnsdorf.

Wohnungs-Veränderung.

Unser Comtoir haben wir nach der

Kettenbrunnenstraße No. 8.

1 Treppe hoch

verlegt und bitten Bestellungen auf Büch-
waren und Bairisch-Bier, (Braunsberger
Bergschlößchen) daselbst abgeben zu wollen.

Wegmann & Co.

Im Besitz einer Nähmaschine
empfehlen wir uns einem hiesigen
sowie auswärtigen Publikum zur
Anfertigung von Damen- und
Herrenwäsche als: Oberhemden,
Chemisett, Kragen, Einsätze u.
dgl. Nähere Auskunft Schmiede-
straße No. 17.

Geschwister Gemoll.

4000, 5000 und 6000 Thlr. kön-
nen sogleich auf ländliche Besitzungen auf
sichere Hypothek und 950 Thlr. auf Monat
Juli c. gegen pupillarische Sicherheit be-
geben werden.

P. Claassen,

Spieringsstraße No. 25.

**Verkauf von ländlichen
Besitzungen.**

1) eine Besitzung von 3 Hufen 26 Mor-
gen kuhl. Acker- und Wiesenland I. Klasse,
auf der Höhe ohnweit der Eisenbahn und
Chaussee, ohnweit Marienburg und Elbing
kann mit vollständigem Inventarium auch
ohne Inventarium mit 5000 bis 6000 Thlr.
Anzahlung sogleich verkauft und übernommen
werden. **P. Claassen, in Elbing.**

Große und kleine ländliche Be-
sitzungen, städtische und vorstädtische Geschäfts-
häuser, Gasthäuser wie auch Gartenbuden,
Mühlengrundstücke wie auch Bäckereien und
Schmiedegrundstücke, weist zum Verkauf nach.

P. Claassen, in Elbing,

Spieringsstraße No. 25.

Eine, in jeder Hinsicht sehr empfehlens-
werthe Pension für Knaben wird nachge-
wiesen: neustädtische Wallstrasse No. 16.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber:

Agathon Bernich in Elbing.

Gedruckt und verlegt von:

Agathon Bernich in Elbing.

Drilage

Beilage zu No. 29. der Elbinger Anzeigen.

Sonnabend, den 9. April 1859.

Elbing. Dem in diesen Tagen im Druck ausgegebenen Verwaltungsberichte des Magistrats für das Jahr 1858 zufolge, befanden sich die hiesigen Kommunal-Angelegenheiten am Schlusse dieses Jahres im Allgemeinen in einer sehr günstigen Lage. Außerordentlich günstig sind insbesondere die Einnahme-Resultate, welche die Kammerei-Verwaltung erzielt hat. Die Einnahme aus den Administrationsstücken war die höchste, welche bisher erreicht worden, und überstieg die Etatsannahme um nahezu 3000 Thlr.; auch die meisten anderen Einnahme-Titel gewährten gegen den Etat zum Theil bedeutende Mehrerträge; nur bei den Handels- und Schiffsahrts-Abgaben zeigten sich Ausfälle. — Auch die Verwaltung des Armenwesens ergab sehr befriedigende Resultate, indem die Zahl der Almosenempfänger gegen das Vorjahr eine nicht unerhebliche Abnahme zeigte. Der Abschluß der Kammereikasse pro 1858 war ein sehr günstiger, und betrug der baare Bestand am Schluß des Jahres 11,049 Thlr. — Die Zahl der Schüler und Schülerinnen in den öffentlichen und Privatschulen betrug im Dezember 1858 überhaupt 3639, wovon 227 im Königl. Gymnasium, 379 in der höheren Bürgerschule, 247 in der höheren Mädterschule, 314 in der allst. Mädterschule, 222 in der neust. Kantorschule, 1643 in den 9 ev. Elementarschulen, 500 in den beiden kath. Schulen und 107 in den 3 Privatschulen sich befanden.

Elbing. (Mitgeth.) In einem Hause der Königsberger Vorstadt leben ein Paar arme Leute, welche neben anderen Kindern einen Sohn haben, der ein Gottlob seltenes Bild von Gled und Unglück darbietet. Der etwa zwölf- bis vierzehn Jahre alte Knabe ist nämlich taubstumm und blind, entbehrt somit aller Fähigkeit, irgend welche geistige Entwicklung und Ausbildung aufzunehmen oder überhaupt nur Eindrücke zu empfangen, und befindet sich denn auch vollständig auf der untersten Stufe eines thierischen Zustandes. Meistenthalls in einem Winkel zusammengekauert, hascht das unglückliche Geschöpf, welches nur äußerlich eine Ähnlichkeit mit einem menschlichen Wesen hat, nur nach Nahrung, da Hunger und Durst neben etwaigen körperlichen Schmerzen die einzigen Empfindungen sind, deren es fähig ist. Es sind von menschenfreundlichen Vätern jüngst Versuche gemacht worden, ihm wenigstens einen der mangelnden Sinne zu erwecken, jedoch vergeblich.

(Eingefendet.)

Dem in No. 25. dieses Blattes eingesendeten Vermerk über den Altstädtischen Kirchenbau ist in No. 27. nicht widersprochen; nur das „Martyrium“, welches die Prediger Gbel und Diesel“ durch den erwähnten Prozeß und ihre Amtsentsetzung erduldet haben, findet der Correspondent „noch lange nicht an der Zeit“ geltend zu machen. Dadurch aber wird in jedes Rechtlichen Augen eine unerlaubte Schmähung eben so wenig entschuldigt, als durch die Berufung auf „Sarkasmen aller Art, in welchen Prof. Dr. Sachs über die Sache sich ergangen“, und wenn sie auch in dem, wie es in No. 27. noch heißt, „600 Bogen starken Erkenntnisse“ Aufnahme gefunden hätten, so liegt es in der Natur der gerichtlichen Verhandlungen, daß darin die Anschuldigungen, selbst sarkastische, aufgeführt werden. Nicht minder jedoch wird darin auch die Richtigkeit derselben sich herausstellen, wie dies daher auch gleich nach Publikation des Erkenntnisses die Journalisten bekannt machten. Was endlich die Anonymität des Einsenders in No. 25. betrifft, so muß es auffallen, daß der + Correspondent sie wohl für sich, nicht aber für seinen Berichtiger gelten lassen will.

(Eingefandt.)

Das Hutabnehmen

im Freien, als Zeichen der Begrüßung, ist eine Sitte, gegen welche früher schon angekämpft wurde, weil sie die Ursache von verschiedenartigen Kopfleiden ist. — Es haben sich daher und weil in einem Orte wie Elbing jene Art des Grußes sich zur Unentraglichkeit steigert, mehrere Männer, die sich schmeicheln dürfen, zu denen zu gehören, welche nie die schuldige Achtung gegen Andere aus den Augen setzen, dahin vereinigt, sich künftig bei Begrüßung im Freien der militärischen Sitte anzuschließen. — Damit es aber nicht etwa den Anschein gewinne, als sei ein ökonomisches Interesse im Spiele, stellen sie anheim, für Ablösung der eben so schädlichen als lästigen Gruppweise ein für allemal einen Beitrag von 10 Sgr. zum Besten unserer hilfsbedürftigen städtischen Veteranen aus den Jahren 1813/15 zu opfern, zu dessen Empfangnahme die Redaktionen der hiesigen Blätter bereit sind.

(Aus dem Briefkasten.)

Ich komme nach.

Fast Alle sind vorausgegangen,
An denen meine Seele hing,
Nicht wird sie mehr mein Arm umfassen,
Der sie so liebewarm umfing.
Ach! nimmer aus der Schläfer Kreise
Ruft sie mein süßes Sehnen wach,
Doch mir zum Troste flüßt' ich leise:
Ich komme nach, ich komme nach!
In deines Lebens Blüthetagen
Entschwandest du zur stillen Gruft,
Die tief im Herzen ich getragen
Als wie den Edelstein die Luft.
Nun bist du mir für immer ferne,
Du Rose, der der Dorn gebrach;
Doch wo du weißt auf welchem Sterne —
Ich komme nach, ich komme nach!

Auch du, der mir im flücht'gen Wandern
Die Hand als treuer Bruder bot,
Und du, und du, und all' ihr Andern,
Die mir vereint in Lust und Noth,
Ihr seid dahin! Und trüb und trüber
Umzieht die Nacht mich allgemach;
Doch ruf ich froh zu euch hinüber:
Ich komme nach, ich komme nach!

B. N. J.

Nützliche Verfügungen.

Bekanntmachung.

Wir machen das Publikum auf die in unserm Amtsblatt No. 13. enthaltene Bekanntmachung der Haupt-Verwaltung der Staatsschulden vom 19. d. Mts., wegen der in der letzten Verlosung gezogenen Nummern von Schuldverschreibungen der 4 1/2 %igen Staatsanleihen aus den Jahren 1848, 1850, 1852, 1854 und 1855 A. und auf das dem Amtsblatt beigefügte Verzeichniß der betreffenden Schuldverschreibungen aufmerksam, und bemerken, daß das Verzeichniß der gezogenen Nummern, auf dem sich auch eine Liste der bis zum Monat März 1858 ausgelosten und gekündigten Schuldverschreibungen der Anleihen von 1848, 1850, 1852, 1854 und 1855 A., welche bis jetzt aber noch nicht realisiert und daher nicht mehr verzinslich sind, befindet, auch bei der hiesigen Regierungs-Haupt-Kasse, bei dem Königl. Haupt-Zoll-Amte hieselbst, bei den Königl. Hauptsteuer-Ämtern zu Elbing und Pr. Stargardt, bei sämtlichen Königl. Kreis-Kassen, bei der Königl. Forst-Kasse zu Pr. Stargardt, bei den Königl. Steuerkassen zu St. Albrecht, Dirschau, Langfuhr, Puzig, Schöneck, Liegenhoff und Tolkemit, ferner bei sämtlichen Königl. Landraths-Ämtern, sämtlichen Domainen- und Domainen-Rent-Ämtern, imgleichen bei sämtlichen Magisträten, bei den städtischen Kammerei-Kassen, in Danzig auch noch bei den im Rathhause vorhandenen Recepturen und im Bureau des Königl. Polizei-Direktors zu Danzig und der Königl. Polizei-Direktion in Elbing eingesehen werden kann.

Besitzer gekündigter Schuldverschreibungen verlieren, wenn sie die Einlösung der letztern in dem bestimmten Termine unterlassen, von diesem Termine ab, die Zinsen des Kapitals, und müssen es sich, bei späteren Einlösungen, gefallen lassen, daß ihnen der Betrag der auf die fehlenden Coupons zur Ungebühr erhobenen Zinsen von dem Kapitalbetrage abgezogen wird.

Danzig, den 31. März 1859.

Königliche Regierung.

Bekanntmachung.

Für den Monat April haben nach den eingereichten Preis-Verzeichnissen die Bäcker Behring, Grunau, Höst, Marshall, Peters, Seyda und Szeliński die schwersten Semmeln, Höst die schwersten Plagen, Höst und Peters das schwerste Roggenbrod von feinem Mehl, Peters und Seyda das schwerste Roggenbrod von halbfinem Mehl und Seyda das schwerste Roggenbrod von grobem Mehl zu liefern freiwillig übernommen.

Elbing, den 4. April 1859.

Der Königl. Polizei-Direktor,
(gez.) von Schmidt,
Regierungsrath.

Proclama.

Folgende Hypothekendokumente sind anzeigenlich verloren gegangen:

1) Das Hypothekendokument über die im Hypothekenbuche des Grundstücks Hoppenau C. IX. No. 9. rubr. III. loco 4. für den Wirthschafter Erdmann Schulz zu Marienau zufolge Verfügung vom 22. Januar 1828 eingetragenen mit 4 Proz. verzinslichen Darlehnsforderung von 333 Thlr. 10 Sgr. Das Document besteht aus der notariellen Obligation der Tobias und Anna Regine geb. Dorn — Schulz'schen Eheleute aus Hoppenau vom 15. August 1825 und dem Hypothekenrecognitionsscheine vom 22. Januar 1828.

2) Das Hypotheken-Document über die

im Hypothekenbuche des Grundstücks Plohn B. LVII. 4. rubr. III. loco 2. für die Jacob und Anna geb. Görz — Hollasch'schen Eheleute zufolge Verfügung vom 17. Februar 1815 eingetragene und vom 18. Mai 1812 ab mit 6 Proz. verzinsliche Forderung von 101 Thlr. 25 Groschen 10 1/2 Pfennigen. Dieses Document besteht aus dem zwischen den Erben der Samuel und Dorothea geb. Bries — Görz'schen Eheleute am 18. Mai 1811 abgeschlossenen und am 28. Juni 1811 obervormundschaftlich bestätigten Erb-recess, in welchem der Peter Görz einer der Miterben als Schuldner der obigen Forderung aufgeführt ist, und aus dem Hypothekenrecognitionsscheine vom 17. Januar 1815.

3) Das Hypothekendokument über das im Hypothekenbuche des Grundstücks Fichtorf C. XIV. 38. rubr. III. No. 3. für den Jacob Menz aus Fichtorf zufolge Verfügung vom 9. Februar 1831 eingetragene Vaterertheil von 16 Thlr. 11 Sgr. 8 Pf. nebst 5 Proz. Zinsen, ein Theil der daselbst für die Geschwister Menz eingetragenen Vaterertheilsforderung von im Ganzen 98 Thlr. 10 Sgr. nebst 5 Proz. Zinsen. Dieses Document besteht aus dem am 30. März 1830 obervormundschaftlich bestätigten Erbvergleich vom 29. November 1828 und 10. März 1830 in drücker beglaubigter Abschrift, in welchem die Wittve Anna Menz geborene Schlegel als Schuldnerin aufgeführt ist, dem Vermerke vom 9. Februar 1831, daß diese dritte beglaubigte Abschrift für den Jacob Menz wegen seines Ertheils gilt, und dem Hypothekenrecognitionsschein vom 9. Februar 1831.

Ueber die ad 1. 2. 3. namhaft gemachten Forderungen ist von den resp. namhaft gemachten Gläubigern Quittung geleistet. Auf den Antrag der resp. Eigentümer der ad 1. 2. 3. namhaft gemachten Grundstücke, nämlich der Geschwister Elisabeth Christine und Samuel Schulz aus Hoppenau, des Gottfried Brühn aus Plohn und des Samuel Wittkowski aus Fichtorf werden alle Diejenigen, welche an die ad 1. 2. 3. namhaft gemachten Forderungen und die über dieselben lautenden resp. Documente als Eigentümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefsinhaber Ansprüche zu haben vermeinen, aufgefordert, ihre Rechte binnen drei Monaten spätestens aber in dem auf

den 17. Mai c. Vormittags
11 Uhr

vor dem Kreis-Gerichts-Rath Wollenschläger an hiesiger Gerichtsstelle, Terminzimmer No. 1. anberaumten Termine anzumelden, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen an die resp. Forderungen der resp. Documente unter Auserlegung eines ewigen Stillschweigens präcludirt und die Documente für amortisirt erklärt werden werden.

Elbing, den 22. Januar 1859.

Königliches Kreis-Gericht.
I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Auf den Antrag der Zimmergesell Friedrich Eduard und Anna Elisabeth geb. Goss — Stegmann'schen Eheleute von hier werden alle unbekannten Prätendenten von Eigenthums- oder sonstigen Realrechten auf das zu Elbing belegene Grundstück A. X. 89. der Hypotheken-Bezeichnung zum Termine

den 17. Mai 1859 Vormittags
11 Uhr

vor dem Kreis-Gerichts-Rath Wollenschläger zur Anmeldung ihrer Ansprüche unter der Verwarnung vorgeladen, daß sie im Falle ihres Ausbleibens mit denselben unter Auserlegung eines ewigen Stillschweigens werden präcludirt und der Besitztitel des genannten Grundstücks auf den Namen der Anna Elisabeth Stegmann geb. Goss, welche mit ihrem Ehemanne, dem Zimmergesellen Friedrich Eduard Stegmann, vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes abgeschlossen hat, berichtigt werden wird.

Namentlich werden zu diesem Termine der Carl Gabriel Roszczecza, auch Roschescher genannt, welcher von unbekanntem Aufenthalte, ein Sohn des am 7. April 1811 verstorbenen Gabriel Roszczecza (oder Roschescher) und der am 16. März 1813 verstorbenen Christine geb. Utt ist, und ebenso der am 11. Juni 1775 zu Elbing geborene Barbier Carl Friedrich Dietrich, beide unter der Verwarnung vorgeladen, daß, wenn sie nicht spätestens im Termine sich melden und ihr Widerspruchsrecht bescheinigen, die Eintragung des Besitztittels für die namhaft gemachte Frau Stegmann erfolgen wird, und ihnen überlassen bleibt, ihre Ansprüche in einem besondern Prozesse zu verfolgen.

Elbing, den 22. Januar 1859.

Königliches Kreis-Gericht.

I. Abtheilung.

Das den Erben des Rentiers Wilhelm Woelke gehörige, hieselbst in der Junkerstraße sub. II. 27. belegene, auf 2519 Thlr. 16 Sgr. 8 Pf. abgeschätzte Grundstück, aus einem Wohnhause, einem Seitengebäude und einem Stalle bestehend, soll im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden.

Kauflustige werden aufgefordert, sich zu dem

am 13. Mai d. J.

im SitzungsSaale des Gerichtsgebäudes anstehenden Termine zu melden.

Elbing, den 21. März 1859.

Königliches Kreis-Gericht.

II. Abtheilung.

Aufforderung der Konkurs-Gläubiger.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns Albert Podschadly zu Zinten, werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkurs-Gläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum

4. Mai c. 10 Uhr Vormittags einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnachst zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, auf den

4. Juni c. 10 Uhr Vormittags vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath Münchenberg an hiesiger Gerichtsstelle im Schlattel'schen Hause zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechts-Anwältin Deubach und Wiczbowski zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Braunsberg, den 31. März 1859.

Königliches Kreis-Gericht.

I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Zur Ausbietung der Bestellung von 5 Waggerepferden zum Betriebe der 3 von der Kammerlei für dieses Jahr in Wirksamkeit zu setzenden Wagger, haben wir einen Termin auf

**Montag, den 11. d. Mts.,
Vormittags 11 Uhr**

zu Rathhause in unserm Sekretariate anberaunt, zu welchem wir Unternehmungslustige hienmit einladen.

Elbing, den 4. April 1859.

Die städtische Bau-Deputation.

Bekanntmachung.

Der Nachlaß einiger Hospitaliten wird **Donnerstag, den 14. d. M. 10 Uhr Vormittags** in der Schaffnerwohnung des heiligen Geist-Hospitals gegen baare Bezahlung meistbietend verkauft werden.

Elbing, den 4. April 1859.

Die Deputation des Heil. Geist-Hospitals.

Bekanntmachung.

Auf dem Werkplatze des Rogat-Brückenbaues in Marienburg sollen

**am Mittwoch, den 13., und
Sonabend, den 16. April c.,
von 9 Uhr Vormittags ab**

- 1) verschiedene Bau-Mensilien, als: Brechstangen, Aerte, Hämmer, Sägen, Ketten, Wageschalen und andere eiserne und hölzerne Geräte,
 - 2) Bureau- und Lazarethmensilien,
 - 3) zwei kleine Bauhütten,
 - 4) circa 150 Mille Ziegel kleiner Form und 5 Mille Fagonssteine,
- öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.

Die Verkaufsbedingungen werden in den Terminen bekannt gemacht werden.

Dirschau, den 5. April 1859.

Im Auftrage der Königlichen Commission für den Bau der Weichsel- und Rogat-Brücken.

Der Baumeister

Hartmann.

Bekanntmachung.

Für Rechnung der hiesigen Hafen-Kasse sollen ein Dampfbagger, ein Dampfschleppschiff und 6 Modderprähme neu angefertigt werden. Die Anschläge nebst Zeichnungen zu denselben, sowie die Bedingungen liegen in unserm Geschäftslokale, Magister-Straße No. 3. zur Einsicht aus und fordern wir diejenigen, welche den Neubau des Dampfbaggers, oder des Dampfschleppschiffs oder der Prähme zu übernehmen gesonnen sind, hienmit auf, ihre Offerten bis

spätestens zum 1. Mai c.

bei uns einzureichen, an welchem Tage Vormittags 11 Uhr in unserm Geschäftszimmer die eingegangenen Offerten eröffnet werden sollen.

Königsberg, den 25. März 1859.

Vorsteher-Amte der Kaufmannschaft.

Das dem Gemeinde-Gut Alter-Stadt gehörige, an der Rogat gelegene, sogenannte Dammwärter-Haus, nebst Stall und Scheune und die dabei befindlichen 2 Morgen Land, welches bisher von dem Zeichengeber Rogalski bewohnt worden ist, soll am

**Sonabend, den 16. April
11 Uhr Morgens**

im Hause des Herrn Stadtrath Houselle auf 1 Jahr vom 1. Mai ab, an den Meistbietenden verpachtet werden.

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Die zum Erweiterungsbau der hiesigen Kirche gehörigen Maurer-, Zimmer- und Tischler-Arbeiten sollen am 28. d. M. 1 Uhr Mittags hieselbst im Hause des Kirchenvorstehers und Gastwirts Ahlert mit den dazu geeigneten Bauunternehmern verbunden werden. Geprüfte Meister werden hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß der Bau-Anschlag und Riß jeder Zeit zur Einsicht bei dem Kirchenvorsteher Ahlert ausliegen. Der Präbberner Kirchen Vorstand.

Subscriptions-Einladung.

So eben erscheint und ist in allen Buchhandlungen vorrätzig zu haben, in Elbing bei **F. W. Neumann-Hartmann:** **Vierzig Jahre von Carl v. Holtei.**

Zweite überaus wohlfeile Auflage. **Sechs Bände** in zwölf halbmonatlichen Lieferungen, Miniaturformat, ca. 160 Bogen. **Subscriptions-Preis pro Lieferung 7½ Sgr.**

Als Prämie für die Subscribenten wird mit letzter Lieferung verabreicht:

Holtei's Portrait

nach einer sehr gelungenen Photographie von Künstlerhand auf Stein gezeichnet.

Mit dem Erscheinen der letzten Lieferung tritt der erhöhte Ladenpreis von **Vier Thalern** für das vollständige Werk (ohne Prämie) ein.

Alle Buchhandlungen nehmen Bestellungen an und liegt die erste Lieferung bereits zur nähern Ansicht bereit.

Breslau, den 25. März 1859.

Verlagshandlung Eduard Tremendt.

Bei E. H. Schroeder in Berlin ist so eben erschienen und in Elbing bei **Neumann - Hartmann** zu haben:

Ueber die wahren Ursachen

der

habituellen Leibesverstopfung
und die zuverlässigsten Mittel diese zu beseitigen.

Von

Dr. Moritz Strahl,
Kgl. Sanitätsrath u.

Sechste, mit Abbildungen erläuterte, durch eine Abhandlung über die Cholera reich vermehrte Auflage.

8. geh. 12 Bogen. Preis 10 Sgr.

Ein Werk, das schon vielen Tausenden zum Segen gereicht hat, bedarf keiner besonderen Empfehlung. Es genügt, darauf hinzuweisen, daß der Herr Verfasser seit einer langen Reihe von Jahren durch seine glückliche Behandlung Unterleibsfranker einen glänzenden Ruf, weit über die Grenzen Deutschlands hinaus, erlangt hat. In dieser Schrift findet man auch über Hämorrhoiden, Hypochondrie und krankhafte Lustentwidelung die interessantesten Aufschlüsse in klarer, lichtvoller Weise vorgetragen.

In der Buchhandlung von

Neumann - Hartmann

in Elbing ist zu haben:

Heinrich v. Gerstenbergk, Tafeln zur

Berechnung der Baustämme,

d. Bloche, Klöße u. vierkantig beschlagenen Hölzer nach dem Kubikfuße, so wie d. Breter, Bohlen u. andern geschnittenen Hölzer nach d. Quadratfuße. Nebst Nachweisung der aus einem Bloche zu schneidenden Waarensorten u. zur Auffindung des Geldbetrags nach jeder der jetzigen drei Hauptwährungen Deutschlands. Dritte mit 120 Tafeln vermehrte Auflage.

8. gehftet 25 Sgr.

Die Literatur hat kein Werk aufzuweisen, welches wie dieses d. Holzberechnungen in so mannichfacher Weise vorführt, u. in Bezug auf Zuverlässigkeit, bequeme Einrichtung u. praktische Anwendbarkeit allen nur möglichen Anforderungen zu genügen vermöchte.

Bei Neumann - Hartmann

in Elbing ist zu haben:

Die Heilung der Brustschwäche, Lungen-Schwindfucht, Bleichfucht, Hämorrhoiden und Rückgratsverkrümmungen ohne Medicin durch Gymnastik der Lungen.

Von Dr. F. W. Brösicke.

Preis 10 Sgr.

Reisetaschen erhielt in guter Auswahl

A. Teuchert.

Sonnenschächer empfiehlt

A. Teuchert.

Aechte Havanna-, Bremer wie Hamburger Cigarren in abgelagerter Waare empfiehlt zu billigen Preisen

Arnold Wolfeil.

Geschältes Back-Obst, sehr schöne gebackene Kirschen, wie Catharina-, Bamberger und Magdbrg. Pflaumen empfiehlt **Arnold Wolfeil.**

58er Niedrg. Käse, sehr pikant, empfiehlt

Arnold Wolfeil.

Magdeburger Sauerkohl empfiehlt in bester Qualität

Arnold Wolfeil.

Circa 8 Schock Pappelpoten sind billig zu verkaufen in **Kerbshorst.**

P a u l s.

Weissen Mais: Gries und schönen weissen Bengal: Reis à 1 Sgr. 6 Pf. pro Pfd., Türkische Tafel: Pflaumen à 3 Sgr. 4 Pf. pro Pfd. und Schleifische Pflaumenfreide à 2 Sgr. 6 Pf. pro Pfd. empfiehlt

A. Tochtermann.

Der so berühmte gewordene

approbirtes Maierische braune Brust-Syrup

leistet die vortrefflichsten Dienste in allen mit einem Hals- oder Brustleiden verbundenen Zuständen, wie Husten, Heiserkeit u. s. w. Obschon kein eigentliches Medicament, trägt er gleichwohl in hohem Grade zur Linderung des Uebels bei. Zu haben nur allein echt die 1/2-Flasche zu Thlr. 1., die 1-Flasche mit 15 Silbergroschen bei

Adolph Kuss.

Frischer Spörgel, Wicken, Sommer-Moggen, Sommer-Weizen, Sommer-Nips empfiehlt billigst
H. G. Moeller,
im Mohren.

Obstbäume.

Im Laufe der nächsten Woche erhalte ich noch eine Sendung starker edler **Obstbäume**, vorzüglich Äpfel, und empfehle solche hiedurch bestens. **Linden**, zu Alleen geeignet, **Park- und Ziersträucher**, **Spargelpflanzen**, engl. Kiesen: so wie **Blumen-, Gemüse-, Runkelrüb- und Gras-Saamen**, letzterer zur Anlage eines schönen feinen Rasens empfiehlt.

Nelken beste gefüllte, beste Mai-Kartoffeln zur Saat empfiehlt
A. Hummler,
Kunst- und Handels-Gärtner,
a. M. Mühlendamm No. 25.

Sechswochen-Kartoffeln zur Saat sind zu haben Sonnenstraße No. 29. bei
A. Großmann.

Heu ist zu verkaufen
Grubenhagen No. 32.

Bekanntmachung.

Sonntag, den 16., 23. und Mittwoch, den 27. d. M., jedesmal **Vormittags 10 Uhr** sollen in meiner Wohnung

circa 60 Klasten trocknen Tannen-Stubben, do. 100 " " " Reisig und do. 200 " " " Klobenholz gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Tare ist pro Klasten Stubben 20 Sgr.
" " " " Reisig 3 "
" " " " Kloben 45 "

Vor den angelegten Terminen täglich für die Tare, bei größeren Quantitäten.

Mühlhausen, den 7. April 1859.

C. Simon.

Auch bin ich Willens in den oben erwähnten Terminen, meine beiden Wohnhäuser a. No. 18. bestehend aus 8 Stuben, 8 Kammern, 4 Küchen, 4 Ställe, Hofraum und 2 Gärten im guten baulichen Stande, b. No. 106. 2 Stuben nebst Küche, Keller, Kammern, Bodenraum, Stall, Hofraum, einer Schmiede und 3 Gärten unter vortheilhaften Bedingungen, bei 500 Thlr.; resp. 200 Thlr. Anzahlung zu verkaufen und sofort zu übergeben.

C. Simon.

Ein Mahagoni-Sopha, 1 Bettstall, 1 Sörgstuhl, 1 zweithüriges Kleiderspind stehen zum Verkauf Töpferstraße No. 6.

Eine noch gut erhaltene **Spiegelmar-Fise** steht billig zu verkaufen
Brückstraße No. 29.

Die Blumen-Fabrik

von **E. Holtz,**

seit dem 1. April Spieringsstraße No. 25. — eine Treppe hoch —, verkauft von jetzt ab auch einzelne Stielchen Blumen zum Duzendpreise berechnet und empfiehlt ihr bedeutendes Lager in Hut- und Hauben-Blumen, so wie Vasen, Ampeln u. in vorzüglich schöner Auswahl. — Putzmacherinnen erhalten außerdem noch Rabatt. Schöne lila Blumen, so wie Blumen-Näskchen in reizend schönem Himmelblau à 10 Sgr., so wie in allen anderen Farben, empfiehlt auffallend billig

E. Holtz.

Geschmackvolle Garnirungen auf den Hut von 8 Sgr. ab, und hübsche Hut- und Haubenblumen, 2 Stielchen für 5 Sgr., sowie Kornblumen à Dgd. 10 Sgr. offerirt

E. Holtz,

Spieringsstraße 25.

Mein

Sarg-Magazin

bietet stets die größte Auswahl zu äußerst billigen Preisen
A. E. Küster,
Kurze Hinterstraße No. 13.

Verschiedene neue Wagen empfiehlt

F. R. Biegler,

lange Hinterstraße No. 36.

Auch kann daselbst ein Bursche, der Lust hat Sattler zu lernen, in die Lehre treten.

Sonn- und Regenschirme werden nur gut, schnell und billig bezogen und reparirt bei

R. Wolf,

lange Heilige Geiststraße No. 10.

Recht zierlich von Knochen gemachte Krücken und Aufsätze auf Sonnenschirme, welche so gleich aufgestellt werden, habe ich in großer Auswahl vorräthig.

R. Wolf.

Sonntag, den

16. April c., von

Vormittags 10

Uhr ab, sollen für

fremde Rechnung ca. 60

Stück wollne Kleider-

zeuge im neuesten Mu-

ster, im Gasthose zum

„Goldenen Löwen“ hie-

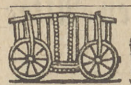
selbst per Auktion ver-

steigert werden.

B ö h m.

Um mit dem letzten Reste echten **Leck-Sonig** zu räumen, empfiehlt von heute ab à Pfd. 4 Sgr. Der Verkauf dauert nur noch bis zum 1. Mai.

R. Künzel, Wasserstraße No. 68.



4 u. 2spännige neue Arbeitswagen stehen z. Verkauf in der Schmiede Königsbergerstraße No. 8.

Ein noch gutes Schlafsofa und eine messingene Schiebelampe sind zu verkaufen

Herrenstraße No. 26.

Zwei Satz ganz neue Betten sind zu ver-

kaufen
Kaltseunstraße No. 13.

Ein eiserner sehr gut und praktischer **Koch- und Brat-Spachherd** mit sämmtlichem Zubehör ist billig zu verkaufen

lange Hinter- und Wasserstraßen-Ecke No. 2.

Ein 2spänniger niederer Pflug ist billig zu verkaufen bei

Großmann, „im Ritter.“

Zwei Pferde, gut geritten, die sich aber auch zu Wagen-Pferden eignen, sind billig zu verkaufen.

Auskunft erteilt
der Thierarzt Zimmermann in Elbing,
Burgstraße No. 21.

Drei milchende Kühe stehen zum Verkauf
Baderstraße No. 3.

Zwei Kühe stehen billig zu verkaufen. Auch Sommerroggen zur Saat ist zu haben
Herrenstraße No. 1. bei
Fietkau.

Junkerstraße No. 26. ist die Bell-Etage mit 4 Stuben und aller andern Bequemlichkeit zu vermieten und den 1. Juli zu beziehen.

Meine Wohnung ist Fischerstraße No. 31. im Hause den Madame Figuhr.

J. Kalknowsky,
Klempner-Meister.

Eine aus 3 Zimmern bestehende bequeme Wohnung ist alter Markt No. 61. sofort zu vermieten.

Innere Marienburgerdamm No. 5. ist eine Wohnung zu vermieten.

Schmiedestraße No. 18. ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten.

Sonntag den 10. April c. Nachmittags um 2 Uhr wird im Grunewald'schen Grundstücke zu **Behr-Borderkampe** Pflugland vermietet werden.

Butter-Anzeige.

Nach der Polizeilichen Verordnung vom 31. März 1857 darf Butter, gleichviel ob in Pfunden, oder 1 Stück, am Wochenmarktage auch nach 10 Uhr nur auf den öffentlichen Marktplätzen gekauft werden. Da dies mit meinem Stande sich nicht vereinigt, so werde ich den Einkauf am Marktage einstellen und nur von demjenigen, der die Butter in einer Butter-Tonne eingeschlagen bringt, werde ich kaufen. Indem ich die Concurrenz warne, nur nach jener Verordnung Ihre Geschäfte zu machen, weil ich jede Uebertretung zur Anzeige bringe, werde ich demungeachtet meinen Lieferanten nach wie vor die höchsten Preise, je nach Qualität, zahlen.

Meyer Belgard.

Anmeldungen zu meiner Violin-Schule werden jeder Zeit entgegen genommen. Der Unterricht findet 3 Mal wöchentlich statt und das Honorar beträgt für den Kalendermonat 1 Thlr. und bitte um geneigtes Zutrauen.

H. Grossheim,

Junkerstraße No. 40.

Zu Reparaturen an Instrumenten als: Klavieren, Violinen, Gitarren, Harmonikas, Saareinziehen in Violin-Bogen, sowie Klavierstimmen empfiehlt sich

E. Schmidt, Hohenstraße No. 12.

Einem Hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich am hiesigen Orte vor dem Königsberger Thore, im sogenannten „Goldenen Hufeisen“ etablirt habe.

Elbing, den 9. April 1859.

Battke, Schmiedemeister.

Meinen geehrten Kunden die Anzeige, daß ich jetzt Schiffsholm No. 5. wohne und bitte, in all meinem Geschäfte vorkommenden Aufträgen, mich auch hier in Zukunft zu beehren.
Elbing, den 7. April 1859.

Georg Passenheim,

Schuhmachermeister.

Meinen wertheften Kunden und einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich nach der Spieringsstraße No. 8. gezogen bin, wo zu jeder Zeit fertige Möbel zu haben sind und Bestellungen prompt ausgeführt werden. Bitte um geneigten Zuspruch.

F. Eder, Tischlermeister,

Spieringsstraße No. 8.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich aus der Kettenbrunnenstraße No. 16., nach Spieringsstraße No. 4. gezogen bin.

L. Neus junior,

Schuhmachermeister.

Glace-Handschuhe

werden gut gewaschen und gefärbt bei

Joh. Ruhn, kurze Hinterstraße No. 21.,

neben Herrn Bäckermeister Fligge.

Eine Belwohnerin wird daselbst gewünscht.

Band und Blondon werden gefärbt, Hand-

schuhe gewaschen und gefärbt

lange Hinterstraße No. 32.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich von l. Hinterstraße No. 21. nach l. Hinterstraße No. 12. gezogen bin. Auch kann ein Bursche in die Lehre treten.

H. R. Neus,

Schuhmachermeister.

K. K. Oestreich'sche Eisenbahn-Loose.

Folgenden Obligations-Loose entfielen bei der am 1. April stattgefundenen Ziehung die Hauptgewinne:

Serie 2268 No. 6	fl. 200,000.	Serie 2060 No. 98	fl. 40,000.	Serie 1484 No. 34	fl. 20,000.	Serie 456 No. 58	fl. 5000.	Serie 1429 No. 20	fl. 5000.
Serie 1394 No. 17	fl. 3000.	Serie 2060 No. 30	fl. 3000.	Serie 2648 No. 42	fl. 1500.	Serie 2648 No. 83	fl. 1500.	Serie 652 No. 5	fl. 1000.
Serie 1429 No. 8	fl. 1000.	Serie 1429 No. 56	fl. 1000.	Serie 2542 No. 39	fl. 1000.	Serie 2565 No. 33	fl. 1000.	Serie 3008 No. 45	fl. 1000.

Die andern 2085 Loose der gezogenen Serien-Nummern: 127, 456, 652, 973, 1031, 1329, 1394, 1429, 1484, 1492, 1835, 2060, 2268, 2307, 2542, 2565, 2648, 3008, 3135, 3654, 3664, erhielten die Gewinne von fl. 400 bis abwärts fl. 120 und werden dieselben an der Cassa des unterzeichneten Bankhauses baar eingelöst.

Die nächstens wiederum stattfindende Ziehung bietet noch größere Vortheile, indem darinnen nicht nur allein 1800 Gewinne zur Verloosung gelangen von fl. 40,000, fl. 20,000, fl. 5000, fl. 3000, fl. 1500, fl. 1000 u. u. sondern auch

der **Hauptgewinn fl. 250,000** der Hauptgewinn

Pläne werden Jedermann auf Verlangen gratis und franco übersandt, ebenso Ziehungslisten, außerdem genießen diejenigen Theilnehmer, welche ihre Loose **direkt** von unterzeichnetem Bankhaus beziehen nicht nur allein die **billigsten Preise**, sondern auch wenn Aufträge baldigst erfolgen weitere besondere Vergünstigungen. — Alle Aufträge werden **Portofrei** für die resp Auftraggeber ausgeführt, selbst wenn der Betrag der Bestellung durch Postvorschuß erhoben werden soll. Alle Aufträge und Aufträge beliebe man daher **direct** zu richten an

Stirn & Greim,
Bank- und Staats-Effekten-Geschäft
in Frankfurt a. M., Beil 33.

Bei **Neumann-Hartmann** in Elbing sind zu haben:

F. Handtke's
Wandkarten
für Schulen.

Oestliche Halbkugel	12	Blätter	25	Sgr.
Westliche Halbkugel	12	"	25	"
Europa	9	"	22½	"
Deutschland	9	"	22½	"
Palästina	4	"	18	"
Preuss. Staat	8	"	20	"
Prov. Preussen	8	"	20	"

Sämmtlich in neuen verbesserten Auflagen.

Bekanntmachung.

Es soll ein eisernes Dampfbugfirboot von 120 Pferdekraft für den hiesigen Hafen angeschafft werden, welches in allen seinen Theilen besonders stark gebaut und zugleich so konstruirt sein muß, daß es auch zum Eisbrechen gebraucht werden kann. Offerten nebst Kosten-Anschlägen und Zeichnungen sehen wir bis zum 15. Mai d. J. entgegen.

Memel, den 6. April 1859.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Gründlichen Klavier-Unterricht erteilt
M. Weinberg,
lange Hinterstraße No. 37.

Ich wohne Spieringstraße No. 11.
Hebamme Altmann.

Ein Lehrer wünscht ein Paar Knaben, welche die hiesigen höheren Schulen besuchen wollen, in Pension zu nehmen; Näheres Fischerstraße No. 10. 2 Treppen hoch.

Eine geprüfte Gouvernante, welche bereits mehrere Jahre Unterricht erteilt hat und darüber günstige Zeugnisse besitzt, sucht ein anderweitiges Placament. Dieselbe ist außer den gewöhnlichen Wissenschaften auch in Musik und im Französischen Unterricht zu geben erbötig. Nähere Auskunft erteilt
der Prediger Krüger.

Ein junges Mädchen anständiger Eltern, v. auswärts, wünscht in einem Laden placirt zu werden.

Das Nähere Lange Heiligegeiststraße No. 2.

Ein ordentliches junges Mädchen, das im Putzmachen geübt ist, bittet um Beschäftigung in und außer dem Hause.

Fleischerstraße No. 9., 2 Treppen hoch.

Ein anständiges Mädchen sucht bei einer Dame auf dem Lande oder in der Stadt eine Anstellung als Gesellschafterin und Leitung der Wirtschaft. Sie ist in allen feinen Handarbeiten geübt. Zu erst: Spieringstr. No. 5.

Zwei Knaben, die Lust haben die Gärtnerei zu erlernen, können sich melden im Cassino-Garten bei
Fuhrmann,
Gärtner.

Ein unverheiratheter ordentlicher Mensch kann als Hausknecht und Kutscher Beschäftigung erhalten
Wasserstraße No. 24.

Eine Beiwohnerin wird gesucht
Burgstraße No. 8.

Wechsel zu jedem Betrage
discontirt

August Hintz,
Brückstraße No. 28.

Städtische, wie auch ländliche Grundstücke, habe ich unter annehmbaren Bedingungen billig zu verkaufen

August Hintz,
Brückstraße No. 28.

500 Thlr., 300 Thlr., 250 Thlr. habe ich auf städtische Grundstücke zur ersten Stelle zu 6% Zinsen per anno sofort zu vergeben.

August Hintz,
Brückstraße No. 28.

2000 Thlr., 1500 und 1000 Thlr. werden zur ersten Stelle auf ländliche Grundstücke gesucht.

August Hintz,
Brückstraße No. 28.

350 und 1000 Thaler sind zu vergeben. Näheres
Burgstraße No. 6.

Geld auf Wechsel hat zu begeben
P. Claassen.

Auch werden daselbst Dokumente gekauft.

Trockner Bauschutt
kann frei abgeholt werden Alter Markt No. 48.

Da meine
Regelbahn
jetzt bestens im Stande, so bitte ich die geehrten Regelschützen um geneigten Zuspruch.
Eduard Pohl, zur „weißen Taube.“

Letzte große musikalische
Abend-Unterhaltung.

Montag den 11. d. M. und Doppeltbier vom Faß, wozu freundlichst einladet
R. Künzel, Wasserstraße No. 68.

Neue Welt.

Sonntag, den 10. d. findet Tanz statt.

Erholung.

Sonntag, den 10. d. Tanz-Musik.
Montag musikalische Unterhaltung.

Englisch Brunnen.

Montag den 11. d. Mts.
musikalische Unterhaltung.

Montag, den 11. d. Mts.
musikalische Unterhaltung
wozu freundlichst einladet **P. Stahl.**

Weingarten.
Montag, den 11. d. Mts.
Musikalische Abend-Unterhaltung.

Thumberg.
Sonntag den 10. findet Tanzvergnügen in bekannter Weise statt. Zu demselben, wie zu sonstigem Besuche ladet ergebenst ein.
M e y.

Löwenstuf.
Sonntag den 10. April 1859
musikalische Unterhaltung.



Das Dampfboot Fulton geht in nächster Woche zweimal, Dienstag und Donnerstag nach Königsberg.

U e b e r s i c h t
der täglich von Elbing abgehenden und ankommenden Eisenbahnzüge.

- A. Richtung nach Berlin (Danzig.)
(A b f a h r t.)
- 1) Personenzug No. 4. . . Morg. 4 U. 30 M.
 - 2) Lokal-Personenzug No. 10. Vorm. 11 " 4 "
 - 3) Schnellzug No. 2. . . Nachm. 5 " 12 "
 - 4) Güterzug mit
Personenbef. No. 6. . . Abends. 7 " 2 "
- B. Richtung von Berlin (Danzig) nach Königsberg.
(A n k u n f t.)
- 5) Personenzug No. 3. . . Nachts 12 U. 36 M.
 - 6) Güterzug mit
Personenbef. No. 5. . . Morg. 9 " 1 "
 - 7) Schnellzug No. 1. . . Vorm. 11 " 35 "
 - 8) Lokal-Pers.-Zug No. 9. Nachm. 5 " 38 "

Berliner Course
vom 7. April 1859.

Staats-Schuldscheine [3½ %]	84½ Br.	84 Gd.
Preuß. Freim. Anleihe [4½ %]	100	—
Westpreuß. Pfandbriefe [3½ %]	—	80½
Ostpreuß. Pfandbriefe [3½ %]	—	81½

Briefkasten. 1) Die Verse von B — t könnten nur als Inserat Aufnahme finden. 2) A — Z erklären, „den auf den „Preussischen Volksfreund“ geführten Angriffen gegenüber, sie hätten dieses treffliche Blatt stets gerne und zu rechter Erbauung und Belehrung gelesen, und würden, trotz alledem, mit wahren Dank gegen Verfasser und Herausgeber dasselbe nach wie vor halten.“ 3) A. fragt, wie es doch komme, daß alle die vielen anderen und namentlich die neuen großen Capazitäten im Abgeordnetenhaus gar nichts von sich hören lassen; man lese mit wenigen Unterbrechungen in den Berichten ja stets nur Reden und Bemerkungen des Herrn Abgeordneten v. Bünke. 4) G. H. — Eine Redaktion, welche für solche Verse Geld geben wollte, würde bald Fersengelb geben müssen.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber
Agathon Bernich in Elbing.
Gedruckt und verlegt von:
Agathon Bernich in Elbing.